

Den Markt erhalten, wie er ist?

Jeder ist sich selbst der Nächste – Beharren auf dem Status quo

Von MARKUS SCHMITZ

MÜNCHEN – Die Apothekenwelt ist in Aufruhr. Doch im Angesicht der Drogeriemärkte, Discounter und Versandapotheken, die sich anschicken, den Apothekenmarkt aufzumischen, lautet der Tenor der Betroffenen: Ruhe bewahren – und die eigenen Besitzstände verteidigen. Dies wurde am ersten Tag der EUROFORUM-Konferenz „Handel und Wandel in Apotheken“ am 11. März 2008 offenkundig.

Da soll doch lieber alles bleiben, wie es ist – dieses (Wunsch?)Denken spukt zurzeit noch in den Köpfen vieler Apotheker, Pharma-Großhändler und Arzneimittelhersteller herum. Alle drei beteiligten Branchen werden nicht müde, auf die Erfolge des bestehenden Systems zu verweisen und die reformbedingten und zukünftigen Änderungen als Qualitätsgefahren zu brandmarken.

Die unterschiedlichen Wünsche äußern sich etwa darin, was die Beteiligten aus dem ungelegten Ei der EuGH-Entscheidung über das Mehr- und Fremdbesitzverbot schlüpfen sehen. Der Konferenzvorsitzende Rudolf W. Vanderhuck, langjähriger Apotheken- und Drogeriemarktberater, erwartet einen Weg-



Karl-Heinz Resch, ABDA: „Eine Ware der besonderen Art“

PAELZER (D)

fall des Verbotes und prophezeit eine Konzentration, wie sie der Lebensmittelhandel bereits seit den 1970er Jahren vollzogen hat. Er zitierte eine Studie von LENCOS Marketing Consulting, nach der bis zum Jahr 2012 die Hälfte der Apotheken im Besitz großer Kapitalgesellschaften stehen wird; ein Viertel werden selbstständige Apotheken im Verbund sein, und nur das restliche Viertel wird aus „starken“ selbstständigen Apotheken bestehen.

Karl-Heinz Resch von der ABDA glaubt dagegen, dass der EuGH das deutsche Fremd- und Mehrbesitzverbot für rechtens erklären wird. In München sang er das Hohelied der inhabergeführten, unabhängigen Apotheke und stellte den Sondercharakter der Arzneimittel als Waren heraus.

lisierung des Apothekenmarktes um eine Grundsatzentscheidung der Versorgung: „Arzneimittel gehören nicht zwischen Schuhcreme und Hundefutter.“

Auch Dr. Thomas Trümper, Vorstandsvorsitzender des Pharmagroßhändlers ANZAG und Vorsitzender des Branchenverbandes PHAGRO, stellte die Stärken des gegenwärtigen Systems heraus. „Mit seiner Selbstverpflichtung zum Vollsortiment unterstützt der Großhandel die gesetzlich vorgeschriebene Funktion der Apotheken“, so Trümper. Das Großhandelssystem sei in der Lage, jedes Arzneimittel an jede Apotheke Deutschlands innerhalb von Stunden zu liefern. Eine wenig zureichende Einschätzung seiner Lage bot Peter Schmidt von Pro Generika – dem Verband einer Branche, die von den Sparmaßnahmen im Arzneimittelbereich eigentlich profitieren sollte. Fehlanzeige, meint Schmidt – denn Effizienzre-

serven sollen durch Rabattverträge und andere Instrumente vor allem auf dem Generikamarkt mobilisiert werden. Folge sei ein Preiskampf, der letztlich manchem mittelständischem Unternehmen „das Lebenslicht ausbläst“, so Schmidt. „Die Generika-Industrie ist vom Musterschüler zum Prügelknaben geworden.“ Aus dem Auditorium heraus brachte Dr. Stefan Hartmann, frischgebackener Gründer des Bundesverbandes Deutscher Apothekenkooperationen (siehe umseitiger Beitrag), das Anliegen der Beteiligten auf den Punkt: „Ihr gemeinsames Ziel ist es, den Markt zu erhalten, wie er ist – aber Sie bieten nur Insellösungen!“ Hartmann forderte die Beteiligten auf, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. „Das ist schwierig“, entgegnete Schmidt, „bei tausend Interessenkonflikten, die man irgendwie unter einen Hut bringen muss.“

EUROFORUM-Konferenz 11.–12.03.2008, München

Referenten u.a.: Oliver Blume (easy-Apotheke), André Blümel (GEHE), Dr. Stephan Burger (BKK), Ralf Däinghaus (DocMorris), Prof. Dr. Gerd Glaeske (Universität Bremen), Thomas Heil (IMS Health), Johannes Mönter (SANICARE, BVDVA), Michael Naujock (Rossmann), Karl-Heinz Resch (ABDA), Peter Schmidt (Pro Generika), Dr. Thomas Trümper (ANZAG, PHAGRO) Vorsitzender: Rudolf W. Vanderhuck, Betriebs- und Unternehmensförderung

EUROFORUM
The Conference Company

bvdak_20080312_1..

Gesundheitsnachrichten vom 12.3.2008
Anlässlich der Euroforum Veranstaltung
Apotheke 2008 in München